

einblick

Nr.7 / August 2021

Unsere Freiwilligen-Gruppe und unser Projekt

Hilfreiche IT-Tipps

Neue Vorstandsmitglieder



7

Inhalts- Verzeichnis

Freiwilligen-Gruppe	3
Sensibilisierungsprojekt	4
Interview mit Freiwilliger	5
Forschungsprojekt (Gebärdensprache)	6
IT im Alltag	7
Unsere Treffpunkte	8
Überbrückungsrente / Vorschau Tag der offenen Türen	9
Willkommen	10
Aufgaben des Vorstandes	11
Gut zu wissen ... / Impressum / Agenda	12

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Freiwilligenarbeit hat in der Schweiz eine lange Tradition. Freiwillige bringen einen unverzichtbaren Einsatz für ein gelingendes Zusammenleben. Sei dies in Sportvereinen, in der Ju-



Esther Hildebrand

gendarbeit, in einer Hilfsorganisation wie dem Roten Kreuz oder der Caritas – oder eben hier, bei der BFSUG!

Das Schöne an einer freiwilligen Tätigkeit ist, dass man sich dort einsetzen kann, wo es anderen Menschen dient. Menschen für Menschen! Mit diesem Engagement können persönliche Beziehungen aufgebaut und das eigene soziale Netzwerk erweitert werden. Unsere Freiwilligen sind wichtige Ressourcen. Jede und jeder soll seine Erfahrungen, Freude und sein Wissen einsetzen können.

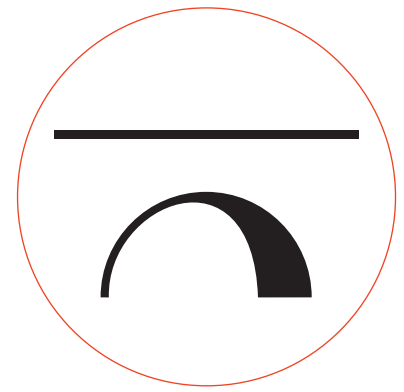
Mit dem Einsatz von Freiwilligen zeigt unsere Organisation, dass uns der soziale Zusammenhalt in der Gesellschaft wichtig ist! Diese Zeitungs-Ausgabe ist deshalb auch diesem Thema gewidmet. Auch der Vorstand des Zürcher Fürsorgevereins für Gehörlose arbeitet ehren-

amtlich. An dieser Stelle möchten wir die neuen Vorstandsmitglieder Fernanda Falchi und Stéphane Braune sehr herzlich willkommen heissen. Sie stellen sich auf Seite 10 noch selber vor.

Wir hoffen, dass wir mit unserer Arbeit gemeinsam den Anliegen der Menschen mit einer Hörbehinderung mehr Gehör verschaffen können!

Esther Hildebrand
Vorstandsmitglied ZFVG

Bild Titelseite:
Freiwilligen-Arbeit in Gebärdensprache



Die Freiwilligen-Gruppe der BFSUG ZH/SH stellt sich vor ...



Bildlegende:

Im Uhrzeigersinn beginnend bei Cindy Engeli (unten links), Halko Kurtanovic, Traugott Läubli, Ursula Läubli, Elsbeth Bucher, Kari Schmid, Werner Gnos und Gabriela Schneider

Es fehlen: Marlis Brielmann, Kathleen James, Armando Langenauer, Noémie Murk, Sabine Brodbeck, Boris Grevé, Beate Fonfé und Silvia Ruf

Hallo Zusammen wir sind die Freiwilligen-Gruppe.

Aktuell sind wir 15 Personen und freuen uns über Zuwachs.

Was machen wir als Freiwillige (FW)?

Wir besuchen ältere oder alleinstehende Personen zu Hause oder im Altersheim, schenken ihnen unsere Zeit mit plaudern, spazieren oder spielen. Wir helfen bei den Treffs der BFSUG mit, übernehmen Fahrdienste, begleiten Schwerhörige und Gehörlose zu diversen Terminen, unterstützen beim Ausfüllen der Steuererklärungen oder beim Deutsch lernen. Unsere FW-Einsätze sind so verschieden wie die Bedürfnisse der Klientinnen und Klienten.

Die Einsätze werden von der Leiterin der FW-Gruppe, Cindy Engeli, gemäss unseren Interessen und Fähigkeiten zugeteilt. Wir werden vorab immer gefragt, ob wir diesen Einsatz übernehmen möchten oder nicht. Wir haben regelmässige oder einmalige Einsätze. Zwei Mal im Jahr treffen wir uns zu einer Sitzung, bei der wir uns austauschen und unsere Anliegen einbringen können. Wenn es Schwierigkeiten bei den Einsätzen gibt, uns Themen der betroffenen Personen nahe gehen oder wir generelle Fragen haben, können wir uns jederzeit an Cindy wenden.

Natürlich stehen wir alle unter Schweigepflicht. Das heisst, wir erzählen nicht weiter, was die Klientinnen und Klienten uns anvertrauen oder dass sie FW-Einsätze in Anspruch nehmen.

Sie wollen auch als Freiwillige/r tätig sein?

Wenn die gegenseitigen Vorstellungen und Erwartungen beim persönlichen Kennenlernen übereinstimmen, werden Sie von unserer Leiterin sorgfältig in die möglichen Aufgaben eingeführt.

Wir suchen vor allem noch Freiwillige mit technischen Fähigkeiten (z.B. Handy, PC und Fernseher einrichten oder Blitzlichtanlagen montieren) und jüngere Personen, welche Interesse haben, Gleichaltrigen ihre Zeit zu schenken.

Fühlen Sie sich angesprochen?

Dann melden Sie sich direkt bei Cindy Engeli. Sie nimmt sich gerne Zeit, um Sie kennenzulernen und Ihre Fragen zu beantworten. Sie erreichen Frau Engeli am besten per E-Mail: cindy.engeli@bfsug.ch oder per Telefon: 044 311 79 67.

Cindy Engeli, aus Sicht der FW-Gruppe
Leiterin der Freiwilligen-Gruppe / Sozialarbeiterin

Projekt «Freiwillige sensibilisieren in Alters- und Pflegeheimen zum Thema Hörbehinderung»

Wie entstand die Idee?

Unsere Freiwilligen besuchen regelmässig Gehörlose in Alters- und Pflegeheimen, um mit ihnen zu plaudern und ihnen wertvolle Zeit zu schenken. Bei den Besuchen oder durch Äusserungen der betroffenen Personen stellen sie immer wieder fest, dass beim Pflegepersonal wenig Wissen über die Kommunikation und den Umgang mit Gehörlosen vorhanden ist. Dies führt dazu, dass die Integration in den Heimalltag nicht optimal funktioniert und sich die Betroffenen oft nicht gut aufgehoben fühlen. Aus diesem Grund kam von den Freiwilligen der Wunsch auf, Mitarbeitende in Alters- und Pflegeheimen zum Thema Hörbehinderung zu sensibilisieren.

Diesem Wunsch kam die BFSUG ZH/SH nach und startete das Projekt «Freiwillige sensibilisieren in Alters- und Pflegeheimen zum Thema Hörbehinderung».

Was ist unser Ziel?

Unser Hauptziel ist, dass durch diese Aufklärungsarbeit sowohl die Pflegenden als auch die Mitbewohnenden möglichst hörbehindertengerecht kommunizieren und die Betroffenen bei alltäglichen Aktivitäten bedürfnisgerecht integriert werden. Dadurch sollte die Teilhabe von gehörlosen Personen am gesellschaftlichen Leben in Alters- und Pflegeheimen erleichtert und deren soziale Isolation verringert werden.

Zusätzlich zur Sensibilisierung wird auch auf die Freiwilligen-Gruppe aufmerksam gemacht. So können, bei Bedarf, regelmässige Besuche organisiert werden.

Wie gehen wir vor?

In einem ersten Schritt wird ein Flyer erstellt, der an alle Alters- und Pflegeheime im Kanton Zürich verschickt wird. Darin stellen wir unser Sensibilisierungs-Angebot vor. Sollten wir darauf keine Reaktionen erhalten, werden wir in einem zweiten Schritt diejenigen Alters- und Pflegeheime telefonisch kontaktieren, von denen wir bereits wissen, dass dort gehörlose Menschen wohnen.

Parallel dazu sammeln unsere Freiwilligen Ideen und Vorschläge für hörbehindertengerechte Aktivitäten und diskutieren über die Möglichkeiten wie Gruppensituationen, Informationen und Rituale im Heimalltag visueller gestaltet werden können. Diese Ideen fliessen dann in die allgemeine Sensibilisierung ein.

Damit unsere Freiwilligen auf die zukünftigen Sensibilisierungsveranstaltungen gut vorbereitet sind, besuchen sie eine interne Weiterbildung bei der BFSUG ZH/SH. Erfahrene Mitarbeitende leiten sie an, wie man präsentiert und was nebst ihren Ideen und der Sensibilisierung auch noch vorgestellt wird.

Es ist von grossem Wert, dass uns für dieses Projekt Freiwillige zur Verfügung stehen, welche die eigene Betroffenheit und Erfahrung aktiv einbringen können und wollen. Sie sind sehr engagiert und motiviert, über das Thema Gehörlosigkeit zu informieren und zu sensibilisieren. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön! Wir freuen uns ausserdem, dass uns bereits zwei Stiftungen ihre finanzielle Unterstützung zugesprochen haben.

Cindy Engeli
Sozialarbeiterin (Projektleiterin)



Kathleen James, seit Okt. 2019 freiwillig engagiert

Bea Nagler, Praktikantin bei der BFSUG Zürich und Schaffhausen, führte mit Kathleen James, Mitarbeitende im Freiwilligen-Team, das schriftliche Interview für unsere Zeitung.

Bea Nagler (bn): Hallo Kathleen, du bist bei uns im Freiwilligen-Team. Kannst du dich kurz vorstellen?

Kathleen James (kj): Ich bin Kathleen James, 46 Jahre alt, glücklich verheiratet und wohne im Kanton Zürich. Ich arbeite als Dozentin im Careum Bildungszentrum und unterrichte dort Pflegefachpersonen. Ausserdem arbeite ich als Intensivpflegefachperson auf verschiedenen Intensivstationen in der Schweiz und aktuell auch im Impfzentrum Messe/Hallenstadion in Zürich. Ich lese gerne, bin zu Fuss oder mit dem Velo in der Natur und erfreue mich an meinen Pflanzen und Kräutern. Ausserdem backe ich sehr gerne.

bn: Du bist seit Oktober 2019 im Freiwilligen-Team dabei. Was sind deine Aufgaben?

kj: Ich besuche Menschen mit Hörbehinderung, die vom Mundbild ablesen können oder teilweise noch etwas hören. Ich verbringe Zeit mit ihnen, begleite sie bei Erledigungen oder Terminen und unterstütze sie, falls es eine Übersetzung braucht. Oft geht es einfach nur darum, da zu sein. Wir gehen spazieren, geniessen einen Kaffee, essen Zmittag oder ich begleite sie zum Einkaufen. Es ist jedes Mal ein schönes Gefühl, zu erleben, mit wie wenig Aufwand man anderen

Menschen Freude und ein Lächeln schenken kann.

bn: Woher kommt deine Motivation für Freiwilligen-Arbeit?

kj: Ich hatte mir überlegt, wie ich Menschen unterstützen und Freude bereiten kann, die mehr Kontakt zu anderen Menschen möchten, aber nicht die Möglichkeit haben. So bin ich auf die BFSUG aufmerksam geworden und habe die Leiterin der Freiwilligen-Gruppe, Frau Engeli, kontaktiert.

bn: Hast du einen persönlichen Bezug zum Thema Hörbehinderung?

kj: Ich habe keinen persönlichen Bezug zu Hörbehinderungen. Ich habe jedoch schon oft Patientinnen und Patienten betreut, welche Hörbehinderungen hatten.

bn: Wie bist du in die Arbeit mit Hörbehinderten eingeführt worden?

kj: In einem Gespräch mit Frau Engeli habe ich über die BFSUG das Wichtigste erfahren. Das Meiste lerne ich bei den Besuchen. Zum Beispiel, wie langsam ich reden soll und manchmal muss das Handy als Hilfsmittel herhalten. Es gibt viele lustige Momente, wie zum Beispiel, wenn ich mit einer betroffenen Person spreche und mich wundere, dass keine Antwort kommt und dann erst realisiere, dass sie meinen Mund aus ihrem Blickwinkel nicht sieht.

bn: Wie erlebst du die Zusammenarbeit mit der BFSUG?



Kathleen James

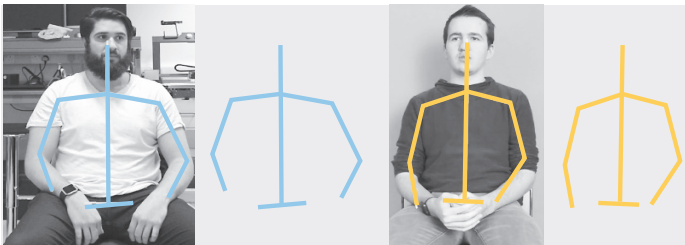
kj: Die Zusammenarbeit mit der BFSUG erlebe ich als sehr gut. Wenn es Unklarheiten gibt, bekomme ich innerhalb kurzer Zeit eine Rückmeldung. Für mich ist wichtig, dass ich weiss, dass ich stets eine Ansprechpartnerin in Frau Engeli habe.

bn: Herzlichen Dank für das Interview, Kathleen, und deine wertvolle Arbeit!

Künstliche Intelligenz für Gebärdensprache

Computer-Programme wie Siri oder DeepL basieren auf künstlicher Intelligenz. Für Lautsprachen wie Englisch oder Deutsch sind solche Programme mittlerweile weit verbreitet. Für Gebärdensprachen befinden sie sich noch in der Forschungsphase. Am Institut für Computerlinguistik der Universität Zürich (UZH) laufen derzeit zwei Forschungsprojekte, die sich mit Sprachtechnologien rund um Gebärdensprache befassen. Ziel dieser Forschung ist es, die Kommunikation zwischen Hörenden und Hörbehinderten zu vereinfachen und so die Sprachbarriere zu brechen.

Das erste Projekt heisst «**Intelligent Automatic Sign Language Translation**» (**EASIER**) und wird finanziert von der Europäischen Kommission. Es beschäftigt sich mit der Übersetzung zwischen Lautsprachen und Gebärdensprachen. Ziel bei der automatischen Übersetzung kann und soll es nicht sein, menschliche Gebärdensprachdolmetscher und -dolmetscherinnen zu ersetzen. Vielmehr soll das System dort eingesetzt werden, wo Dolmetschende nicht regelmässig oder nicht durchgehend verfügbar sind. Die Hauptzielgruppen des Projektes sind die Gehörlo-



Prototyp des automatischen Gebärdensprach-Überprüfungssystems für Einzelgebärden aus dem Projekt SMILE I

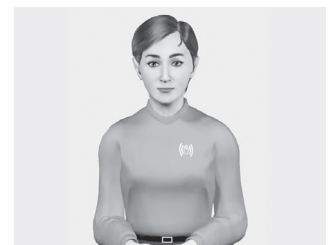
sengemeinschaft, Gebärdensprachdolmetschende sowie Produzenten und Produzentinnen von Inhalten in Gebärdensprache, z.B. Nachrichten in Gebärdensprache. Die Projektgruppe besteht aus 14 Institutionen, darunter die European Union of the Deaf (europäischer Gehörlosenverband) und Forschungsgruppen im Bereich Gebärdensprachtechnologie, die seit langem mit den europäischen Gehörlosengemeinschaften zusammenarbeiten. Weil die Projektziele sehr schwierig zu erreichen sind, beschränkt sich das Projekt auf sieben Ge-

bärdensprachen (Britische, Deutsche, Niederländische, Deutschschweizerische, Französische Gebärdensprache/ Französische Gebärdensprache der Schweiz, Italienische Gebärdensprache der Schweiz, Griechische Gebärdensprache) und sechs Lautsprachen (Englisch, Französisch, Deutsch, Niederländisch, Italienisch, Griechisch).

Das zweite Projekt heisst «**Scalable Multimodal Sign Language Technology for Sign Language Learning and Assessment, Phase II**» (**SMILE II**). Es möchte hörende Erwachsene beim Erlernen von Gebärdensprache unterstützen. Um dieses Ziel zu erreichen, bringt SMILE II Forschende aus unterschiedlichen Bereichen zusammen: aus der Gebärdensprachlinguistik und -testforschung, Gebärdensprach- und Lautsprachtechnologie. Am SMILE-II-Projekt sind neben der UZH drei weitere Institutionen beteiligt: das Idiap-Forschungsinstitut in Martigny (Gesamtleitung), die Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Zürich (HfH) und die University of Surrey (England).

Das SMILE-II-Projekt baut auf den Grundlagen des Projekts SMILE I auf. Das SMILE-I-Projekt beschäftigte sich mit der Beurteilung manueller Komponenten von Einzelgebärden der Deutschschweizerischen Gebärdensprache (DSGS). SMILE II wird diese Technologie auf gebärdensprachliche Äusserungen auf Satzebene ausdehnen. Dabei werden sowohl manuelle als auch nicht-manuelle Komponenten (Mimik) der DSGS erfasst.

Es wird erwartet, dass die Ergebnisse des Projekts einen Einfluss auf die Gehörlosengemeinschaft über die DSGS hinaus, auf die Gebärdensprachlinguistik, -technologie und das Erlernen von Gebärdensprachen haben werden.



«Gebärdensprach-Avatar Paula im EASIER-Projekt (ATHENA Research Center)»

Sarah Ebling
Universität Zürich

Mehr Informationen zu den oben genannten Projekten:
EASIER
www.project-easier.eu/
www.cl.uzh.ch/en/texttechnologies/research/accessibility/easier.html
DSGS-Video: www.youtube.com/watch?v=WjCSoMP-LuQ

SMILE II (inkl. DSGS-Video)
www.cl.uzh.ch/en/texttechnologies/research/accessibility/smile2.html
Das EASIER-Projekt wird durch das Horizon-2020-Programm der EU unter der Vertragsnummer 101016982 gefördert.
Das SMILE-II-Projekt wird durch den Schweizerischen Nationalfonds (Fördergefäss Sinergia) unter der Vertragsnummer CRSII5_193686 / 1 gefördert.

IT-Tipps von Gehörlosen für Schwerhörige und Gehörlose

Die Welt ist stark auf Hörende ausgerichtet. Zum Beispiel das für Hörende selbstverständliche Telefonieren ist für die meisten Menschen mit Hörbehinderung unmöglich oder erschwert. Es ist ein Glück, dass es jetzt immer mehr Möglichkeiten für Videotelefonie gibt, mit Programmen wie **Zoom**, **Skype** oder **FaceTime**.

Mit welchen Tricks kommt eine gehörlose Person am besten durch den digitalen Dschungel? Gibt es brauchbare Apps, welche die Kommunikation mit Hörenden vereinfachen? Oder ist es notwendig, immer eine Person dabei zu haben, die dolmetscht?

Sie kennen es bestimmt: Sie sind im Tram und der Bildschirm zeigt an: «Bitte Durchsage beachten». Für Personen mit Hörbehinderung ist das leider nicht hilfreich – was tun? Das Naheliegendste ist, eine mitreisende Person zu fragen, was denn gerade für eine Durchsage kam. Doch dies kann unangenehm sein und es braucht auch etwas Mut dazu.

Daher ein hilfreicher Tipp: Laden Sie die App der **SBB** auf Ihr Smartphone. In dieser sind Störungsmeldungen bereits eingetragen und Sie können sich gleichzeitig bequem eine neue Reiseroute suchen.

Sind Sie mit dem Auto unterwegs? Wo stockt der Verkehr, wo ist eine Strecke gesperrt? Und welches ist die beste Umleitung? Mit der App **AlertSwiss** erhalten Sie schnell und unkompliziert aktuelle Meldungen. Die App gibt ebenfalls Auskunft über wichtige Meldungen wie Umwelt- oder andere Katastrophen, bei welchen bisher immer nur ein Warnsignal zu hören war. Jetzt erhalten Sie eine Push-Nachricht auf Ihr Smartphone mit entsprechenden Verhaltensanweisungen. Aktuell wird über diese App auch die Aufschaltung von neuen Impfterminen bekanntgegeben.

Sie sind in einer Notlage und niemand ist in der Nähe, der Gebärdensprache spricht? Oder haben Sie einen kurzfristigen Arzttermin, keine gebärdensprachkompetente

Person dabei und das Aufschreiben ist mit viel Aufwand verbunden? Auch hier gibt es eine sehr gute Lösung: die App von **myMMX**. Per Videochat wird ein/e GebärdensprachdolmetscherIn hinzugezogen und Sie können Ihr Anliegen in Ihrer Sprache formulieren. Diese kurzfristigen Gespräche dürfen allerdings nicht länger als 30 Minuten dauern. Natürlich können über myMMX auch Termine im Voraus ausgemacht werden. Gebuchte Termine dürfen mehr Zeit in Anspruch nehmen.

Insbesondere für Menschen, die der Lautsprache mächtig sind, ist die App **Ava – Untertitel für das Leben** zu empfehlen. Die App formt Lautsprache mit Hilfe modernster Technik in Schriftsprache um.

Bei Videokonferenzen ist es oft schwierig, die vielen anderen Teilnehmenden per Mundbild oder auch über den schlechten Ton zu verstehen. Das **StreamLine Mic** von der Firma Signia ist hier ein Lösungsvorschlag. Das StreamLine Mic kann für alle bluetooth-fähigen Geräte direkt mit den Hörgeräten verbunden werden. So wird der Ton klarer und Sie sind nicht auf das stockende Bild des Videos angewiesen.

Ein allgemeiner Tipp zum Schluss:

Führen Sie immer Ihr Smartphone mit sich. Mittlerweile ist dieses ja sowieso fast so wichtig wie der Hausschlüssel.

Für meine Recherche bezüglich dieses Themas habe ich unsere gehörlosen und schwerhörigen Mitarbeitenden und persönliche Bekannte befragt.

Unsere ElKi-Treffs (Eltern-Kind-Treff)

Wir von der BFSUG Zürich und Schaffhausen organisieren ungefähr 12-mal im Jahr einen Eltern-Kind-Treff.

Ziel dieser Treffs ist, dass sich gehörlose und hörende Mütter und Väter kennenlernen und austauschen. Die Kinder spielen gemeinsam, unabhängig davon, ob sie hörend oder gehörlos sind. Sie haben zusammen Spass und lernen viel voneinander, insbesondere durch die Kommunikation.

Die Pandemie machte es uns jedoch nicht leicht. Am Anfang des Jahres mussten wir einige Anlässe absagen. Wir tauschten uns online via Zoom aus. Dies erwies sich jedoch als schwieriger als gedacht. Nach einer Weile wurde es für die Kinder sehr anstrengend, da sie lange vor dem Computer sitzen mussten.

Durch die Lockerungen und gutes Wetter konnten wir nun bereits wieder einen Spielplatz in Zug besuchen. Für die Kinder war das ein tolles Erlebnis, da sie sich gemeinsam draussen austoben konnten.

Im April trafen wir uns im Zürcher Gemeinschaftszentrum (GZ) Heuried. Das besondere Highlight des Tages war, dass dort die Ziegen frei herumliefen.

Im Mai haben wir, trotz Regen, gemeinsam den Tierpark Goldau besucht und die Kinder konnten die vielen Tiere bestaunen.



weitere Treffen im 2021:

- 25. August **Treffen im GZ Wipkingen** (Mittwochnachmittag)
- 22. September **Besuch Zoo Zürich** (Mittwochnachmittag)
- 13. Oktober **Besuch Kinderzoo Rapperswil** (Mittwoch, ganzer Tag)
- im November **Räbeliechti-Umzug** (Samstag gegen Abend)
- 3. November **Flughafen Kloten** (Mittwochnachmittag)
- 4. Dezember **Samichlaus, zusammen mit CODA-Treff** (Samstag, ganzer Tag)

Überbrückungsrente für ausgesteuerte Personen

Was ist eine Überbrückungsrente?

Wenn eine Person nach dem 60. Geburtstag ausgesteuert wird (nach Ablauf der Taggelder der Arbeitslosenkasse weiterhin arbeitslos ist), kann sie für bis zu ihrer Pensionierung eine Überbrückungsrente beantragen. Somit wird verhindert, dass sich die betroffene Person beim Sozialamt anmelden muss.

Die Überbrückungsleistungen werden im Einzelfall nach Bedarf berechnet und monatlich ausbezahlt. Dazu gehört auch die Vergütung von Krankheits- und Behindernungskosten.



Wann habe ich Anspruch auf Überbrückungsleistungen?

Wenn ...

- Sie zum Zeitpunkt der Aussteuerung durch die Arbeitslosenversicherung mind. 60 Jahre alt sind
- die Aussteuerung nach dem 1. Januar 2021 erfolgte
- Sie mindestens 20 AHV-Beitragsjahre geleistet haben (davon mindestens 5 Jahre nach dem 50. Altersjahr und mit einem jährlichen Einkommen von mindestens CHF 21'510)
- Ihr Vermögen unter CHF 50'000 (alleinstehende Personen) oder unter CHF 100'000 (Ehepaare) ist (ohne Wohneigentum gerechnet)
- Sie einen Wohnsitz in der Schweiz haben
- Sie keinen Anspruch auf eine IV- oder AHV-Rente haben
- die anerkannten Ausgaben, die anrechenbaren Einnahmen übersteigen

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage der SVA Zürich.

Gerne können Sie sich bei Fragen an die BFSUG Zürich und Schaffhausen wenden und via Sekretariat per E-Mail an zuerich@bfsug.ch einen Termin vereinbaren.

Cindy Engeli
Sozialarbeiterin

16. September: Tag der offenen Türen 2021

Das Gehörlosenzentrum in Oerlikon öffnet am 16. September 2021 wieder seine Türen. Dabei geben die verschiedenen Organisationen Einblick in ihre vielfältigen Angebote für gehörlose und schwerhörige Personen.

Dazu gehört auch die Beratung für Schwerhörige und Gehörlose Zürich. Wir nutzen diesen Tag um Ihnen unsere Dienstleistungen vorzustellen und Auskunft zu den Themen Hörbehinderung und Kommunikation zu geben.

Zudem ist eine Präsentation geplant, bei der unter anderem eine betroffene Person über den Alltag mit ihrer Hörbehinderung erzählen wird. Die Präsentation wird um 15.00 und 17.30 Uhr stattfinden.

Eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Institutionen und ein reger Austausch zwischen Hörenden und Hörbehinderten fördert die Inklusion von Menschen mit einer Hörbehinderung in der Gesellschaft. Besuchen Sie uns!

Anmeldungen für die Präsentation am Tag der offenen Tür nehmen wir gerne unter zuerich@bfsug.ch entgegen. Das Team der BFSUG Zürich freut sich auf den Austausch und das Kennenlernen.

Nicole Mathis
Sozialarbeiterin

Herzlich willkommen

Neu im Sekretariat



Ich freue mich, seit dem 01. März 2021 Teilzeit (70%) im Sekretariat der BFSUG in Zürich tätig zu sein. Die Gebärdensprache benötigt noch etwas Geduld, aber ich bin mit vollem Elan dabei zu lernen.

Geboren in Waren Müritz, an der Mecklenburgischen Seenplatte, aufgewachsen und studiert in Berlin, erste Berufserfahrung in München: Es zog mich immer weiter in den Süden. Seit 13 Jahren bin ich mit meiner kleinen Familie in Zürich sesshaft.

Beruflich zähle ich mich mit 12 Jahren Erfahrung im Marketing als Fachkraft in diesem Bereich und kommuniziere nun auch für die BFSUG Zürich und Schaffhausen. Mein Hauptanliegen ist dabei, Klientinnen und Klienten klar und einfach über unser Fachangebot und unsere Treffpunkte zu informieren und dabei das Image der BFSUG zu stärken.

Ich bin ein Mensch mit vielen Interessen, Lust immer mal wieder was Neues zu entdecken. Sehr wichtig ist für mich Bewegung: Spazieren, Wandern, Radtouren oder im Winter Skifahren. Ich bin gerne aktiv, geniesse dafür aber auch mal ein grosses Stück Kuchen oder Schoggi.

Julia Friedrich
Sekretariat

Neu im Vorstand



Ich bin Fernanda Falchi. Ich bin seit meiner Geburt gehörlos, Tochter wunderschöner gehörloser Eltern. Ich bin eine neugierige Person, immer bereit neue Dinge zu lernen und helfe gerne anderen Menschen. Ich bin eine offene Person, kommunikativ und ich liebe es, über verschiedene Themen zu sprechen und mich auszutauschen.

Im 2020 habe ich meine Lehre als Restaurantfachfrau EFZ erfolgreich abgeschlossen. Nun habe ich mehr Zeit für ehrenamtliche Tätigkeiten wie die Zusammenarbeit mit dem Vorstand des Zürcher Fürsorgevereins. Ich freue mich sehr, dabei zu sein und mitdiskutieren und mitentscheiden zu können. Das bringt mir viel Freude. Ich möchte mein Wissen einbringen und nützlich und zur Stelle sein, wann immer der Vorstand gebraucht wird. Ich freue mich darauf, mit dieser neuen Aufgabe neue Erfahrungen sammeln zu können und die Möglichkeit zu haben, für den Vorstand zu wirken und die BFSUG zu unterstützen.

Fernanda Falchi
Vorstandsmitglied ZFVG



Seit Juni 2021 darf ich den Zürcher Fürsorgeverein für Gehörlose (ZFVG) als Vorstandsmitglied in der Funktion des Quästors unterstützen. Ich freue mich, mein Praxiswissen als Mitinhaber und Geschäftsleiter eines Bauingenieurbüros mit ca. 60 Mitarbeitenden in die Arbeit des ZFVG einbringen zu können. Mit unserem Bauingenieurbüro planen wir die tragende Struktur von Bauwerken wie dem PrimeTower, dem Stadion Letzigrund oder dem Elefantenhaus des Zoo Zürich. Aktuell planen wir das höchste Hochhaus der Schweiz in Holzbauweise.

Einen direkten Bezug zur «Gehörlosenvelt» habe ich nicht. Ich wurde von einem Parteifreund angefragt, ob ich mich für das Amt zur Verfügung stelle. Ich mache das gerne, weil ich glaube, dass ich mit meiner Erfahrung als Finanzchef eines mittelständischen KMU einen relevanten Beitrag leisten kann und Menschen, die es im Leben schwerer haben als ich, unterstützen möchte. Mit meiner Frau und unseren beiden elfjährigen Söhnen wohne ich in Zürich-Oerlikon.

Stéphane Braune
Vorstandsmitglied ZFVG

Ehrenamtlich engagiert

Der Vorstand (ZFBG) setzt sich aus Personen zusammen, die alle einen anderen Erfahrungshintergrund haben und so verschiedene Sichtweisen in die Diskussionen einbringen können. Der Vorstand trifft sich jedes Jahr zu fünf oder mehr Sitzungen mit der Stellenleiterin und manchmal auch mit Bereichsleitenden. Dabei beraten wir die strategische Ausrichtung der BFSUG und ihr Dienstleistungsangebot. Wir schauen was in der BFSUG alles gut läuft und auch, ob es Probleme gibt, bei denen wir helfen können. Oft hilft die Einschätzung der gehörlosen Vorstandsmitglieder, z.B. wenn es um Anliegen und Fragen zur Gehörlosenkultur geht. Zweimal im Jahr ist der Quästor die wichtigste Person: Er schaut zusammen mit der Stellenleiterin und der Buchhalterin die Geschäftszahlen genau an und informiert dann den Vorstand darüber, wie der Zürcher Fürsorgeverein finanziell dasteht. Denn der Verein ist für die Finanzen der BFSUG ZH/SH verantwortlich.



Jacqueline Peter
Präsidentin ZFBG

v.l. Fernanda Falchi, Stéphane Braune, Marlis Brielmann, Esther Hildebrand, Jacqueline Peter und Werner Gnos (es fehlt Aline Meili)



Werden Sie Vereinsmitglied des Zürcher Fürsorgevereins für Gehörlose!

Die Beratungsstelle bietet schwerhörigen und gehörlosen Menschen im Kanton Zürich und Schaffhausen sowie deren Bezugspersonen und Fachleuten hörbehindertengerechte Dienstleistungen an.

Ich beantrage folgende Mitgliedschaft:

- Einzelmitglied CHF 30.–/Jahr Kollektivmitglied CHF 100.–/Jahr

Ich möchte über folgende Wege kontaktiert werden:

- per Briefpost und E-Mail nur per E-Mail nur per Briefpost

Name	Vorname
Adresse	PLZ/Ort
Telefon	E-Mail
Datum	Unterschrift

Talon bitte ausschneiden und schicken an:
BFSUG ZH/SH, Sekretariat, Oerlikonerstrasse 98, 8057 Zürich
oder einscannen und per E-Mail senden an: zuerich@bfsug.ch

Gut zu wissen ...

Um unsere Zeitung weiterhin den Bedürfnissen unserer Leserinnen und Leser anzupassen, möchten wir mit Hilfe einer Umfrage Feedback einholen.

Via folgendem Link oder QR-Code gelangen Sie direkt zur Umfrage:

<https://survey.lamapoll.de/Umfrage-zur-Zeitschrift-EinBlick-der-BFSUG-ZH-SH/>



Wenn Sie die Umfrage gerne in Papierform ausfüllen möchten oder weitere Fragen haben, melden Sie sich bitte beim Sekretariat per E-Mail unter zuerich@bfsug.ch oder per Telefon 043 311 79 79.

Für Ihre Spende: Postkonto 80-7771-6
IBAN: CH95 0900 0000 8000 7771 6



Der Zürcher Fürsorgeverein für Gehörlose ist von der ZEWO als gemeinnütziges, soziales Werk anerkannt.

Impressum

Redaktion

BFSUG, Oerlikonerstrasse 98, 8057 Zürich
Telefon +41 43 311 79 79, zuerich@bfsug.ch

Satz/Layout/Druck/Versand

Druckwerkstatt, Lukas u. Dominik Huber
Bachstrasse 5, 8585 Zuben

Redaktionsschluss Nr. 8, Januar 2022

Erscheint 2-mal jährlich, Auflage 1500

Agenda

Wir informieren auf unserer Homepage, auf Facebook und Instagram sowie über unseren elektronischen Newsletter – für den Sie sich via unserer Homepage (www.bfsug.ch) anmelden können – laufend zur aktuellen Situation und zu unseren Angeboten, auch in Gebärdensprache.

August – Dezember 2021

Donnerstag, 16. September 2021

Tag der offenen Tür

Stock D, Gehörlosenzentrum Zürich

CODA-Treff

Samstag, 11. September 2021

Gemeinsames Kochen oder Grillen (mit ELKi-Treff)

Treffpunkt: wird noch bekanntgegeben

Samstag, 4. Dezember 2021

Samichlaus (gemeinsam mit ELKi-Treff)

Treffpunkt: wird noch bekanntgegeben

ELKi-Treff (Eltern-Kind-Treff)

Mittwoch, 25. August 2021

Treffen im GZ Wipkingen, Zürich

Treffpunkt: Zürich Hauptbahnhof oder direkt vor Ort

Samstag, 11. September 2021

Gemeinsames Kochen oder Grillen (mit CODA-Treff)

Treffpunkt: wird noch bekanntgegeben

Mittwoch, 22. September 2021

Besuch Flughafen Zürich

Treffpunkt: Zürich Hauptbahnhof oder direkt vor Ort

Mittwoch, 13. Oktober 2021

Besuch Kinderzoo Rapperswil

Treffpunkt: Zürich Hauptbahnhof oder direkt vor Ort

Mittwoch, 3. November 2021

Besuch Zoo Zürich

Treffpunkt: Zürich Hauptbahnhof oder direkt vor Ort

Samstag, im November 2021 (Datum folgt)

Räbeliechtli-Umzug

Treffpunkt: wird noch bekanntgegeben

Samstag, 4. Dezember 2021

Samichlaus (gemeinsam mit CODA-Treff)

Treffpunkt: wird noch bekanntgegeben

Verschoben!

Die **Fachtagung zum Thema Arbeit**, die für kommenden November geplant war, musste corona-bedingt auf Mitte nächstes Jahr verschoben werden.

Details finden Sie zu gegebener Zeit auf unserer Homepage.